

# »Ein Leben ohne Liebe ist ohne Bedeutung«



Dr. Bruce Lipton, geboren 1944, ist für seine Art bekannt, Wissenschaft und Geist miteinander zu verbinden. Als Zellbiologe lehrte er an der Medizinischen Fakultät der Universität von Wisconsin und arbeitete als Forscher an der Stanford-Universität. Heute reist er durch die ganze Welt und hält Vorträge und Seminare über die Neue Biologie.

Der international bekannte Zellbiologe Bruce Lipton im Gespräch mit der Redaktion Mir geht's gut! über sein neues Buch »Der Honeymoon-Effekt«.

**Beschreiben Sie uns doch kurz, was Sie unter »Honeymoon-Effekt« verstehen?**

**Bruce Lipton:** Der Honeymoon-Effekt ist ein Zustand, der durch eine große Liebe hervorgerufen wird. Er ist gekennzeichnet durch Glückseligkeit, Leidenschaft, Energie und auch durch Gesundheit. Das Leben ist so schön, dass man jeden Tag mit Freude begrüßt und dem Universum dafür dankt, dass man lebt.

**Fällt einem dieses Gefühl einfach zu, oder muss man es sich immer wieder neu »erarbeiten«?**

**Bruce Lipton:** Sie müssen sich diesen Zustand immer wieder erschaffen. Jeder kennt solche Entwicklungen: Man ist unsterblich verliebt, man braucht kaum etwas zu essen und zu trinken, glaubt, dieser Honeymoon-Effekt habe ewig Bestand. Doch nur allzu schnell wird aus der Romanze alltägliches Genörgel, das schließlich in einer Trennung endet. Doch es muss nicht so sein. Wenn Sie nämlich wissen, wie Sie den Honeymoon-Effekt erzeugen und wie Sie ihn verloren haben, können Sie endlich auf-

hören, über Ihr schlechtes Beziehungskarma zu jammern und eine anhaltende Beziehung erschaffen.

**Warum sehnen wir uns eigentlich trotz so mancher missglückten Beziehung immer wieder nach der einen, wahren Liebe?**

**Bruce Lipton:** Sie versuchen dies nicht wegen der manchmal recht kurzen schönen Momente, sondern weil Sie dafür geschaffen sind, sich zu verbinden. Menschliche Wesen sind nicht für das Alleinsein gemacht.

**Aber was ist der tiefere Grund dafür?**

**Bruce Lipton:** Es gibt einen grundlegenden biologischen Imperativ, der Sie und jeden Organismus auf diesem Planeten in die Gemeinschaft treibt, in die Beziehung zu anderen Organismen. Ob Sie sich dessen bewusst sind oder nicht. Ihre Biologie drängt Sie zur Bindung. Und dieser Drang zur Verbindung ist die grundlegende Kraft der biologischen Evolution. Ich nenne dieses Phänomen *spontane Evolution*, worüber ich auch ein Buch geschrieben habe.

**Ist der Fortpflanzungstrieb der biologisch stärkste Trieb?**

**Bruce Lipton:** Sicher ist das Erzeugen von Nachkommen überlebensnotwendig. Deshalb ist für die meisten von uns Sex so angenehm. Aber die Paarung dreht sich beim Menschen um mehr als nur um den Sexualakt zur Fortpflanzung. Für die Menschen ist Sex um der Fortpflanzung willen nur so lang entscheidend, bis sich eine Bevölkerung stabilisiert hat. Der Drang nach Bindung ist mindestens ebenso stark wie der Drang, sich zu vermehren.

**Gibt es Ihrer Meinung nach so etwas wie einen »Bauplan« der Paarbeziehung?**

**Bruce Lipton:** Zunächst einmal müssen wir verstehen, wie die Bindung von Natur aus vorgesehen ist. Erst wenn uns bessere Paarbeziehungen gelingen, kann die nächste Stufe der Evolution beginnen, in der sich die Menschen zu einem größeren Superorganismus namens Menschheit zusammenschließen.

**Haben wir gewissermaßen eine Anlage in uns für gute oder sogar schlechte Beziehungen?**

**Bruce Lipton:** Wir haben keine Anlage für gute oder schlechte Beziehungen, aber wir haben die Gabe, gute und

schlechte Schwingungen zu spüren. Leider haben wir vielfach bereits in unserer Jugend gelernt, die Botschaften zu ignorieren, die wir energetisch empfangen, zum Beispiel nicht auf die Gefühle zu achten, sondern auf die Worte, was aber meistens falsch ist. Um den *Honeymoon-Effekt* in unser Leben zu lassen, müssen wir uns die wundervolle, uns allen angeborene Gabe, gute und schlechte Schwingungen zu spüren, wieder zunutze machen.

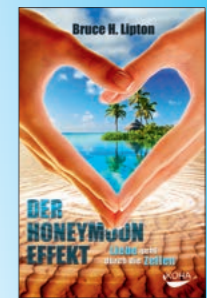
**Gibt es etwas, das Paare unbedingt lernen müssen, um den Honeymoon-Effekt zu erreichen?**

**Bruce Lipton:** Es ist für den *Honeymoon-Effekt* ganz unerlässlich zu lernen, auf einer tieferen Ebene zu kommunizieren. Diese Kommunikation kann nur erfolgen, wenn beide Beteiligten die gleiche Art der Aufmerksamkeit füreinander pflegen. Sind sich beide der unterbewussten Hindernisse, die ihnen im Weg liegen, bewusst, können sie sich darauf konzentrieren, Auseinandersetzungen, die normalerweise leicht in einen Streit münden, in eine konstruktive Diskussion zu verwandeln.

Das Interview führte  
Daniel Dietl



BUCHTIPP:



**BRUCE LIPTON**  
**Der Honeymoon-Effekt**  
Liebe geht durch die Zellen

Koha-Verlag  
192 Seiten, Hardcover  
14,95 €  
ISBN 978-3-86728-211-6